

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **26 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 4, 20. Februar 1974

ZOOM 26. Jahrgang «Der Filmberater» 34. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

---

## Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

## Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern  
Telephon 031 / 45 32 91

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich  
Telephon 01 / 36 55 80

## Abonnementsgebühren

Fr. 25.— im Jahr (Ausland Fr. 30.—),  
Fr. 14.— im Halbjahr. — Studenten und  
Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer  
Bestätigung der Schule oder des Betriebes  
eine Ermässigung (Jahresabonnement  
Fr. 20.—/Halbjahresabonnement Fr. 11.—)

## Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728,  
3001 Bern, Telephon 031 / 23 23 23  
PC 30 - 163

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und  
Quellenhinweis gestattet.

---

## Inhalt

- Kommunikation und Gesellschaft  
2 Der Schweizer Film 1973: Bilanz  
positiv  
Filmkritik  
9 *Korol Lir*  
10 *Rude journée pour la reine*  
11 *Der Fussgänger*  
13. *La fille au violoncelle*  
14 *Le Magnifique*  
16 *Le grand blond avec une chaussure  
noire*  
17 Film in Diskussion: *Die Auslieferung*  
Arbeitsblatt Kurzfilm  
22 *Die Hölle*  
TV/Radio — kritisch  
25 Hörer und Zuschauer politisch  
verschaukeln  
Professor Hofers schlecht verhüllte  
Absichten  
28 TV/Radio-Tip

## Titelbild

Juri Jarvet und Elza Radsin in Grigori  
Kosinzews höchst eindrücklicher  
Verfilmung von Shakespeares Tragödie  
«König Lear».

Bild: Victor-Film

---

# LIEBE LESER

eine gute Idee, diese «Fernsehstrasse 1–4» des Schweizer Fernsehens, nicht wahr? Mit dieser schon längst fälligen und oft geforderten Sendereihe, die am 4. Februar erstmals über den Bildschirm gegangen ist, will das Fernsehen den direkten Kontakt mit dem Publikum pflegen und sich der kritischen Auseinandersetzung stellen. Kommunikation mit dem Zuschauer soll im eigenen Medium hergestellt, der Einweg-Charakter des Monopolmediums wenigstens ein klein bisschen durchbrochen werden. Angesichts der heftigen Angriffe von allen Seiten, denen sich das Fernsehen seit einiger Zeit gerechtfertigter- und ungerechtfertigterweise ausgesetzt sieht, und nach der Gründung der Schweizerischen Fernseh- und Radiovereinigung – mehr darüber finden Sie im Innern dieser Nummer – fragt man sich nur: Ist es nicht bereits zu spät geworden?

Nach der ersten Sendung kann man gewiss noch kein Urteil fällen, aber so einige Gedanken macht man sich doch. Dr. Hans W. Kopp moderierte sachlich, wenn auch noch etwas steif und gehemmt. Aber das wird sich mit der Zeit schon noch geben. Nach einem instruktiven Blick hinter die Kulissen durften eine ältere Dame und zwei Herren ihrem Unbehagen über Zuschauerforschung und Programmgestaltung Luft machen. Dr. Steinmann, Fernsehdirektor Dr. Guido Frei und ein Professor standen Red und Antwort. Und da verspürte auch ich ein gewisses Unbehagen. Ist das der richtige Weg, irgendwelche Zuschauer ohne Schützenhilfe von Fachleuten und (z. B.) Fernsehjournalisten und eingeschüchtert vom technischen Drum und Dran auftreten zu lassen, auf die dann patriarchalisch-nett-belehrend eingeredet wird? Ein wirkliches, vertieftes Gespräch oder gar eine lebendige Diskussion wird so kaum je zustande kommen, aus der kritisch gemeinten Sendung droht bloss eine Apologie der Fernsehgewaltigen zu werden.

Das wäre schade! Dass es durchaus auch anders und besser geht, zeigte der letzte Teil: An die Wiederholung eines umstrittenen Beitrages aus dem neuen Wirtschaftsmagazin «Kassensturz» schloss sich ein sehr aufschlussreiches Streitgespräch zwischen einem Betroffenen und den Verantwortlichen für diesen Beitrag an. In dieser kleinen Lektion über Information am Bildschirm kam das Medium keineswegs schlecht weg, im Gegenteil, musste doch der gute Verbandssekretär, als ihm die Argumente zur Verteidigung seiner ungerechtfertigten Vorwürfe ausgingen, den Schwarzen Peter der Schweizerischen Depeschen-Agentur anhängen. In dieser Richtung sollte die «Fernsehstrasse 1–4» ausgebaut werden, um der Glaubwürdigkeit des Mediums und seiner Verantwortlichen willen. Und noch etwas: Bitte mehr Zeit nehmen für diese Sendung, damit sich auch wirklich Diskussionen entwickeln können. Was ist in den letzten Wochen wegen Sportereignissen im Programm nicht alles umgestülpt worden! Und für diese vielleicht weit wichtigere Sendung sollten nicht jeweils ein paar Minuten mehr drin liegen...?

Ich hoffe gerne, dass sich gerade auch die Leser dieser Zeitschrift an der «Fernsehstrasse 1–4» mit Anregungen und Kritik engagieren – die nächste wird am 18. März ausgestrahlt. Deshalb hier gleich noch die Adresse: Schweizer Fernsehen, Redaktion Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich.

Mit freundlichen Grüßen

